



00

Der
Merseburg. Schul-Bibliothec

aus dem
Jahre II. Tomum

M. Balthasar Hoffmann.
Gymnas. Rector.
1755.

Pl. 128. 6.

40
Text

zur

MUSIC,

An

Ersten Trinitatis,

Welche in der

Schloß und Dom=

Kirche

alhier wird produciret werden.

MENSCHUNG,

Druckts und verlegt Christian Koberstein/
zu finden aufm Dome.

Nachricht derer Lieder,
so früh und Mittags gesungen
werden.

Nö.

1	O Gott ich thu Dir dancken, 1c.	662
2	Kyrie,	
3	Alein Gott in der Höh sey Ehr.	
4	Collect und Epistel.	
5	O Ewigkeit Du Donner Wort,	782
6	Evangelium Concert,	
7	Wir gläuben all an einen Gott,	
8	Predigt Herr Hof-Prediger Heppe.	
6	Liebster Jesu wir sind hier, Dich und	644
10	Ach was soll ich Sünder machen,	231
11	Communion, Cantata.	
12	Collect und Seegen,	
13	Gute Nacht o Wesen, v. 5.	124
	Nach Mittage.	
1	Psalm, Beck.	49
2	Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn	577
3	Herr Jesu Christ Dich zu uns wend,	
4	Predigt Herr M. Seantz, Capelan.	
5	Herglich lieb hab ich Dich o Herr,	322
6	Examen,	
7	Collect und Seegen,	
8	Verleih uns Frieden gnädiglich, v. 6.	635.



Dom. I. Trinitatis.
Vor der Predigt.
CONCERTO.

Aria.

Sprich mein Herke dich zu-
frieden,
Ist dir gleich nicht viel beschie-
den

Hast du Gott, so bist du reich;
Und bey diesem höchsten Gute,
Ist mir herklich wohl zu Muthe,
Und die ganze Welt nicht gleich.

D. C.

Tutti.

Pf. XLIX, v. 17. 18.

Laß dichs nicht irren ob einer reich wird,
ob die Herrligkeit seines Hauses groß
wird, Denn er wird nichts in seinem
Sterben mitnehmen, und seine Herr-
lichkeit wird ihm nicht nachfahren.

Recit.

Du siehest zwar, daß der und jener reiche
Mann
In Herrligkeit und Freuden lebet,
Sich über Gott und Stand und Horizont
erhebet
Durch Thorheit Pracht und Uebermuth
Weil er durch Geld und Guth
Der Wollust geiles Maul nach Wunsche
füllen kan,
Doch weist du auch,
Gar selten ist's des Reichen Brauch
Der Herz und Geist dem Mammon schencket,
Daßer an Gott gedendet.

Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens,
und preiset's,
Wenn einer nach guten Tagen trachtet.

Aria.

Wer das Eitle lieb gewinnet,
Liebt was seine Seel erstickt.
Er ergötzt sich an der Welt,
Thut was schmöder Lust gefällt,
Biß die Sünde Stricke spinnet
Und ihn in die Hölle rückt.

Recit.

D. C.

Denn wäre gleich die ganze Lebens-Zeit
Ein Jubel-Jahr voll Ehr u. voll Vergnügen,
Dabey man nichts von Gott und seinem
Worte gläubet
Und seinen Spott mit Höll und Himmel trei-
bet:

So läßt sich weder Tod noch Ewigkeit,
Durch solchen leichten Sinn verlachen,
Weñ sie den Strich durch alle Freude machē,
Vor diesen Scepter muß sich alles biegen,
Und wenn die Eitlen unter ihren Träumen
Die Gnaden-Zeit ver säumen,
v. 20. So fahren sie ihren Vätern nach,
Und sehen das Licht nimmermehr.

Recit.

Und die Verzweiflung bringt als denn die
späte Reu
Zu desto größrer Folter bey,
Wenn sie die Welt vermaledeyn
Und Zeter über ihre Marter schreyen.

v. 21.

Kurz: Wenn ein Mensch in der Würde ist,
Und hat keinen Verstand, so fährt er
davon, wie ein Vieh.

Aria.

So fahre nur verdammte Welt
Mit deiner Wollust, Ehr und Geld
Dahin!
Dein Reichthum Fan dich aus den Ket-
ten
Der Höllen nimmermehr erretten
Die Dein Gewinn.
Ich dancke Gott, daß ich mit Dir
Nuff deinem schnöden Lust-Revier
Nicht bin. D.G.

Choral, 2. Vers.

1. Drum will ich mich gang wenden, zu Dir, *rc.*
2. Hilf daß ich ja nicht wancke, von dir *H. J. E. rc.*

Nach der Predigt.

Cantata. Aria.

So fahre hin verdammte Welt,
Wer was auf seine Seele hält,
Der wird dich ganz verfluchen.
Behalt die Fleisch- und Augen-Lust,
Ich will vor solche Höllen Wust
Gott und den Himmel suchen.

Recit.

D. C.

Weg Eitelkeit, die lauter Sünde hecket,
Weg, was nach Sodom schmecket.
Wer an Gomorra flebt,
Der wird durch Feuer hingerissen.
Wer mit dem reichen Manne lebt,
Wird ewig sterben müssen.
Mein Ziel ist Gottes Wille;
Hier ruht mein Herz in sanfter Stille.
Ich sey arm oder reich;
Es gilt mir beydes gleich.
Hab ich nur Jhn,
Wie könnt ich reicher werden?
Will manche Noth mein Haus beziehn;
So mag sie nur auf Erden
Mit zum Gefehrten seyn
Und mich durchs Jammerthal begleiten;

Doch dringt sie auch mit mir zum Himmel
ein?

O Nein!

Hier hab ich GOTT und tausend Seeligkei-
ten.

Aria.

GOTT ich bleibe Dir ergeben!
Nimm mich, halt mich, bleib in mir.
Ich will Dir, und nicht mir leben;
Sterb ich auch, so sterb ich Dir.

D. C.



✓
76L 1034

(1734-35)

VD18-3

ULB Halle

3

002 627 175







Text
zur
MUSIC,

An
Ersten Trinitatis,

Welche in der
**Schloß und Dom=
Kirche**

alhier wird produciret werden.

MENSCHUNG,
druckts und verlegt Christian Koberstein/
zu finden aufm Dome.